

JAZZSTUDIE 2016

die komplette Studie unter : www.jazzstudie2016.de

(Jazzinstitut Darmstadt)

IG JAZZ
BERLIN

Union Deutscher
Jazzmusiker

74%

erzielen ihr Einkommen ausschließlich als Musiker/-in oder erteilen Musikunterricht

26%

gehen zusätzlich anderen, nicht-musikalischen beruflichen Tätigkeiten nach



GESCHLECHTERVERTEILUNG *



FRAUEN

20%



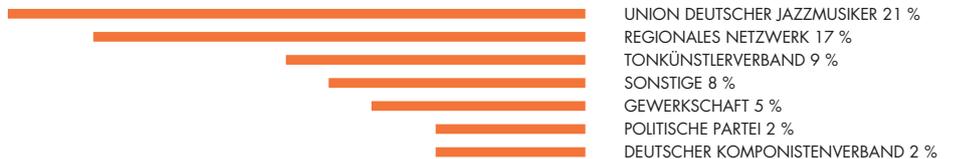
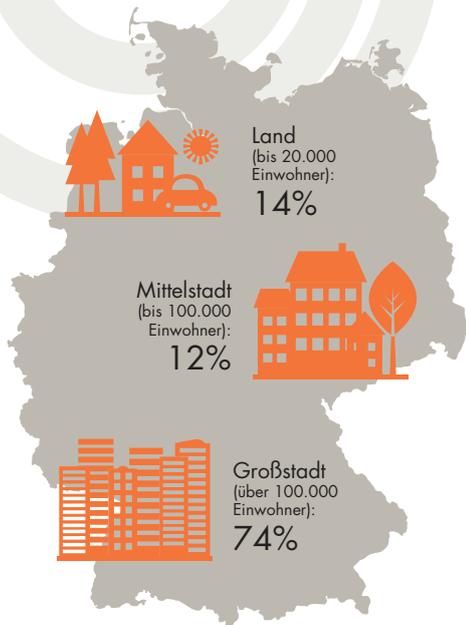
MÄNNER

80%

* In den jüngeren Generationen steigt der Anteil der Frauen.

DIE MEHRHEIT DER MUSIKER/-INNEN SPIELT IN KOLLEKTIV ARBEITENDEN ENSEMBLES OHNE FESTE HIERARCHIE 2/3 ALLER MUSIKER/-INNEN KOMPONIEREN

ORGANISATIONSGRAD DER BEFRAGTEN MUSIKER/-INNEN



AUSBILDUNG/ MUSIKSTUDIUM:



77%

haben an Musikhochschulen studiert oder studieren noch



ANZAHL DER AUFTRITTE PRO JAHR

10%
5 ODER WENIGER

54%
25 ODER WENIGER

4%
MEHR ALS 100



GAGENHÖHE PRO AUFTRITT

64%
< 150 EUR

26,5%
150 EUR - 300 EUR*

9,5%
> 300 EUR

*Bereich in dem Musiker/-innen die Gage als angemessen empfinden.

DIE WICHTIGSTEN KONSEQUENZEN:

- Entwicklung spezifischerer Förderinstrumente für Jazz und improvisierte Musik
- Ausbau und Förderung von Spielstätten für professionelle Musiker/-innen
- Erhöhung des allgemeinen Gagenniveaus
- Aufwertung des Jazz und der improvisierten Musik in allgemeinbildenden Schulen, Musikschulen und Hochschulen

- Reduzierung prekärer Arbeitsverhältnisse in der Lehre
- Anerkennung und Förderung von Jazzmusiker/-innen als wichtige Akteure im Bereich Kulturelle Bildung
- Verbesserung der Arbeitsmarktcompetenz der Absolvent/-innen von Musikhochschulen
- Stärkung und Förderung professioneller Strukturen in Interessenverbänden und Netzwerken